

Herrenhaus auf dem Hard

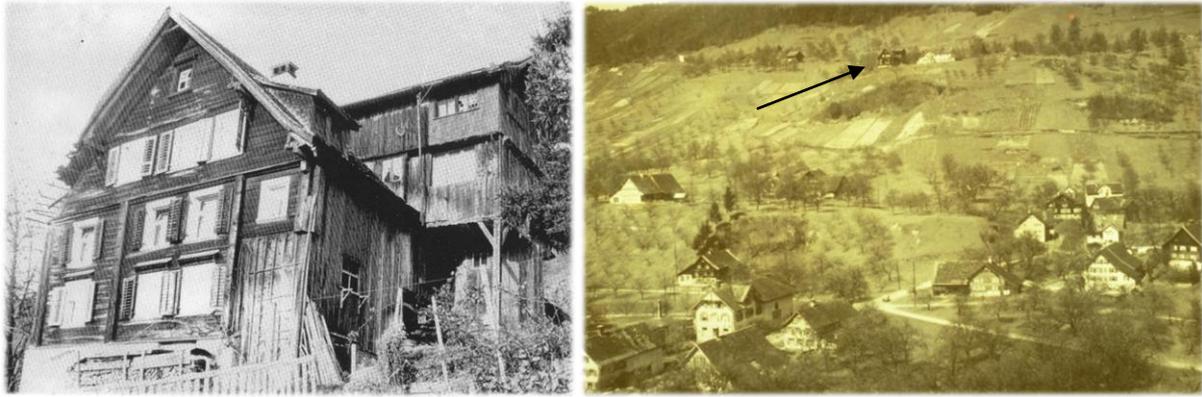


Der viergeschossige, majestätische Bau steht in landschaftlich beherrschender Lage auf dem Hard und zieht auch aus der Ferne unwillkürlich den Blick auf sich. Ein idealer Sitz für die Grafen von Hohenems die so, wahrscheinlich im 16./17. Jahrhundert, ihre Macht und ihren Einfluss zu demonstrieren wussten. Auch der edle Innenausbau und die reich verzierten und bemalten Ausbauelemente, die noch ansatzweise vor der Renovation vorhanden waren, stützen diese These. Gewiss waren mit dem Gebäude und deren damaligen Herren Funktionen im Rahmen der Verwaltung des Hofs Widnau -Haslach, wohl auch solcher gerichtlicher Art verbunden. Denkbar ist auch, und dafür spricht der frei gestützte Vorbau mit möglichem Warenaufzug, dass hier auch Naturalabgaben eingelagert wurden. Als einziges Baudatum ist 1702 belegt; der herrschaftliche Sitz ist allerdings älter und reicht mindestens ins 16. Jahrhundert zurück.



Wappen der Grafen von Hohenems

Aus der *"Chronik oder Denkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft St. Gallen"* von August Naef aus dem Jahr 1850 ist über das Herrenhaus im Hard folgendes zu entnehmen:
"Haslach, am rebenbepflanzten Berg gelegen, mit einem früher gräflich Hohenemsischen, nun zur Bauernwohnung gewordenen Herrenhause, mit reizender Aussicht,"



Im 19ten und 20sten Jahrhundert wurde aus dem herrschaftlichen, edelausgebautem Herrenhaus ein heruntergekommenes ärmliches Bauernhaus. Um im Rheintal zu Überleben oder um etwas "Modernen Wohnluxus" zu erhalten wurden in etlichen Häusern zum Teil wertvolle Inneneinrichtungen an Handwerker, vor allem aus dem Appenzellerland, verkauft oder als Brennholz selber gebraucht und durch Pavatexplatten, Sperrholz und ähnliche Baumaterialien die in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts aufkamen, ersetzt.

Dank Privatinitiative wurde das heruntergekommene Haus, durch eine aufwendige, fachmännische Renovation, vor dem Verfall gerettet. Es konnten so wertvolle Zeugen der Vergangenheit, der Geschichte von Au und vom Rheintal gerettet werden.



Kammer in Ständerbau mit Grisaillemalereien (Grautonmalereien) auf bläulichem Grund, Balkendecke blau mit gelben Sternen was auf ein Schlafgemach hinweist.



Kammertür mit Ornamente in Grisaillemalereien



Türschloss Restauriert und Funktionsfähig



Heute erscheint das Haus innen und aussen in Jahrhundert gereifter Schönheit und strahlt eine würdige Beständigkeit und Gelassenheit über das hektische Rheintal aus.